



Mit Gründungspergament für die Grundsteinkiste: (v. l.) Chris Wanjura, Sascha Hagemeyer und Nobby Morkes blicken voraus auf das Mittelalterfest Ende Mai in Isselhorst. Bild: Bins

Wikingen lassen sich auf dem Rittergut Kruse nieder

Gütersloh (eib). Die ersten Wikingen haben am Samstag Einzug auf dem Hof Kruse in Isselhorst gehalten. Mit der offiziellen Grundsteinlegung gaben die Heerlager der Nord Ulven und der Var Ulfen den offiziellen Startschuss für den Aufbau des ersten Wikingerdorfs zum Mittelalterfest Anno 1280.

Für Organisator Nobby Morkes steht fest: „Was das Theater Gütersloh kann, das können wir schon lange!“ Vom 29. Mai bis zum 2. Juni dürfen Mittelalterfans wieder durch den Eingangstunnel in die Welt von Anno 1280 reisen. Nachdem im Vorjahr das nachgebaute Wikingerboot auf dem Teich des Ritterguts Kruse großen Andrang fand, war schnell die Idee eines geschlossenen Wikingerdorfs geboren.

Um den rund 20 000 Besuchern, die jedes Jahr auf Zeitreise gehen, ein noch authentischeres Erlebnis zu bieten, werde das Wikinger-

dorf mit einem eigenen Lehmofen, Kräutergarten, einem Kampf- und einem Ritualplatz ausgestattet, erklärte Sascha Hagemeyer, Jarl der Nord Ulven. Erdwall und Weidenzaun sollen die Bewohner vor feindseligen Eindringlingen schützen. Friedlich gesinnten Besuchern wird durch das vier Meter hohe Eingangstor Zugang gewährt.

Der Legende nach belagerten die Jarls Sascha Hagemeyer und Chris Wanjura (Var Ulfen) Nobby Morkes Haus solange mit klappernden Schwertern und Schilden, bis dieser nicht anders konnte, als dem Ruf nach einem ganzen Wikingerdorf stattzugeben.

Den Worten folgten Taten, und so wurde am Samstag der Grundstein für die neue Attraktion gelegt: Wie es bei den Wikingern Tradition war, vergruben die künftigen Dorfbewohner in der Mitte ihres Dorfplatzes eine Holzkiste samt Gründungspergament. Acht Heerlager vereinand,

wird das Wikingerdorf 40 bis 45 Einwohner zählen. Insgesamt werden etwa 100 Heerlager an diesem Anno 1280 teilnehmen.

Wegen des stets guten Andrangs der vergangenen Jahre soll das Fest in diesem Jahr sogar fünf Tage lang dauern. Außer diesen Veränderungen dürfen sich die Besucher außerdem auf einen neuen Parkplatz freuen: Anstatt wie bisher mehrere hundert Meter zum Festplatzeingang laufen zu müssen, liegt der Parkplatz in diesem Jahr direkt daneben.

Nach der eher grauen, verregneten Woche zeigte sich das Wetter bei der Grundsteinlegung am Samstag von seiner sonnigen Seite. Für Nobby Morkes ein Grund zur Zuversicht: „Offenbar ist der gute Geist des Hofes wieder auf unserer Seite.“ Im vergangenen Jahr schien er die Ritter, Wikinger und Elfen zeitweise im Stich gelassen zu haben. Zum Glück ließen die meisten Besucher sich davon nicht abschrecken.